

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ - Gemeinderäte Stefan Berger und Veronika Matiasek betreffend „Gedenkveranstaltung für Wilhelm Conrad Röntgen“, eingebracht in der Spezialdebatte Kultur und Wissenschaft im Rahmen der Rechnungsabschlussdebatte 2021 am 28. Juni 2022 zu Post 1

1923 jährt sich der Todestag von Wilhelm Conrad Röntgen zum hundertsten Mal. Als Physiker erhielt er bei der ersten Verleihung des Nobelpreises diese Auszeichnung in seinem Fach unter anderem für die bahnbrechende Erfindung der sogenannten Röntgenstrahlen.

Durch diese Neuerung machte die medizinische Diagnostik einen Quantensprung und ist bis heute bei der Computertomographie, dem Röntgenmikroskop und Erforschung des Weltalls sowie bei der Werkstoffprüfung nicht wegzudenken.

Eine besondere Beziehung hat Röntgen zu Wien, zumal in der Zeitung „Die Presse“ über diese Erfindung zum ersten Mal breitenwirksam berichtet worden ist, nachdem er seine Sensationserfindung einem befreundeten Kollegen in Wien vorgestellt hatte.

Es ist daher angebracht, in Gedenken an diesen Meilenstein in der Medizingeschichte eine Gedenkfeier in angemessen Rahmen für alle wissenschaftsinteressierte Wienerinnen und Wiener zu veranstalten.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

B e s c h l u s s a n t r a g

Der Wiener Gemeinderat fordert die zuständige amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft auf, zum 100. Todestag von Wilhelm Conrad Röntgen eine dem Anlassfall würdige Gedenkfeier zu veranstalten.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung dieses Antrages beantragt.